

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8b der Theodor-Heuglin-Schule in Ditzingen



Meinungen zum Medieneinsatz an der Schule



„Das iPad macht mir das Arbeiten sehr einfach, da ich es immer bei mir habe. Besonders, wenn ich Präsentationen erstelle.“
Annika

„Ich finde es gut, dass wenn man seinen Taschenrechner vergessen hat oder einem ein Wort in Englisch nicht einfällt, man beides nachschauen kann.“
Sahra



„Wir haben jederzeit Zugang zum digitalen Stundenplan und können so Änderungen sehen. Die Eltern können per DiLer Nachrichten an die Schule senden.“
Sevbán

„Mithilfe des iPads habe ich meine Dokumente sauber abgelegt und kein Chaos in der Schultasche. Allerdings lassen sich einige Mitschüler ablenken.“
Sühan

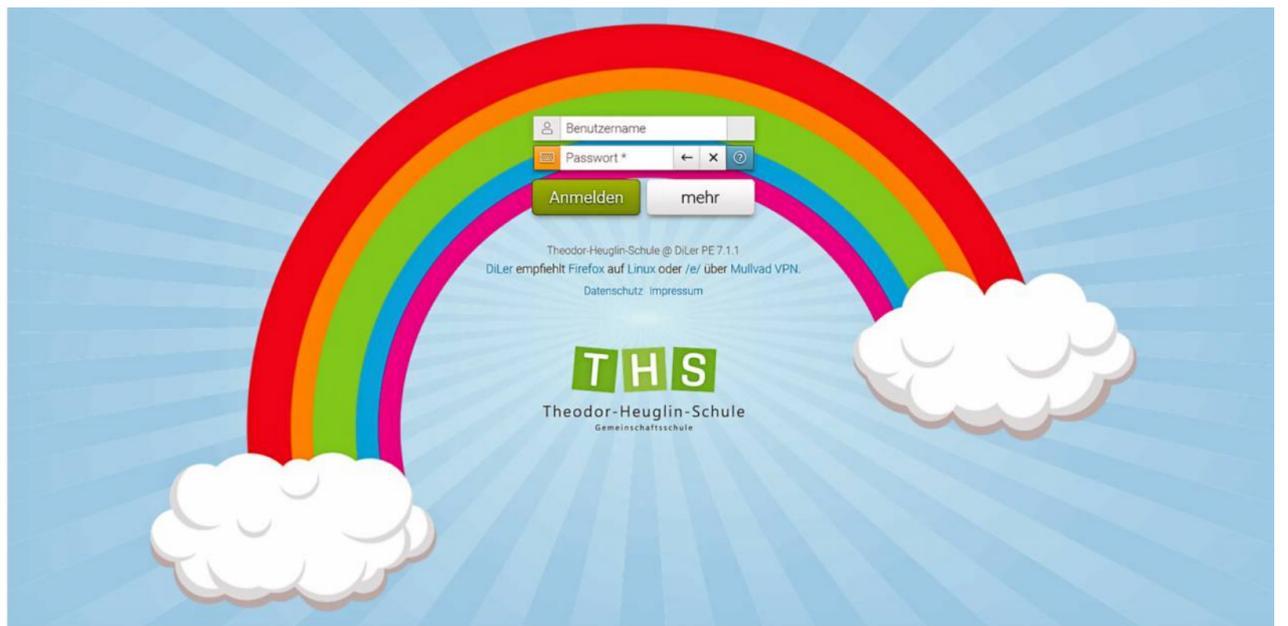


„Das iPad ersetzt viele Schulbücher. Dadurch habe ich nur das iPad, Hefte und das Mäppchen im Schulrucksack. Allerdings kommt das handschriftliche Schreiben so zu kurz.“
Sunaj



Das iPad begleitet den Schulalltag.

Foto: privat



Die Theodor-Heuglin-Schule benutzt seit vielen Jahren die webbasierte Lernplattform DiLer.

Foto: privat



Medien im Schulalltag

Mit der Digitalisierung der Schulen kam auch die Entwicklung von digitalen Lernplattformen voran

DITZINGEN

In Baden-Württemberg werden ganz verschiedene Lernplattformen verwendet. Hier in Hirschlanden verwenden wir DiLer (Digitale Lernumgebung). Seit vielen Jahren arbeitet die Theodor-Heuglin-Schule mit der webbasierten Lernplattform DiLer. Das System wird von über 500 Lernpartnern und zugehörigen Lernbegleitern verwendet. Zusätzlich können Eltern nicht nur Einblicke in die Lernfortschritte ihrer Kinder erhalten, sondern haben auch die Möglichkeit zur Kommunikation mit Lernbegleitern, Einsicht in das Kompetenzraster und das elektronische Schultagebuch (Lob, Tadel, Informationen ...).

Vielfältiger Einsatz

Lernbegleiter schätzen DiLer auch aufgrund folgender Funktionen: Lernentwicklungsberichte werden online innerhalb der Plattform geschrieben. Unterrichtsmaterialien sind virtuell hinterlegt und können von den Lernpartnern heruntergeladen werden. Fehltag sind für alle Lernbegleiter sofort ersichtlich, Schultagebucheinträge ebenso und es gibt eine Ablagemöglichkeit von unterschiedlichen Protokollen; so geht nichts verloren. Zusätzlich beinhaltet die Lernplattform noch eine interne

Cloud zum Teilen von Dokumenten und eine Vielzahl an anderen Funktionen. Isev ist ein weiteres webbasiertes Tool mit der Möglichkeit, Mails zu verwalten, einer sinnvollen und intuitiven Kalenderfunktion, einer klaren Cloud-Ablage, einer Videokonferenzfunktion und hinterlegten Links zu allen nötigen Apps und Programmen.

DiLer-Funktion für Schüler und Eltern

Die Lernbegleiter können Termine, Tests, Arbeiten und Ferien in den DiLer-Kalender eintragen. Man kann auf DiLer für die Mittagspause Essen für die Mensa bestellen. Die Lernbegleiter, aber auch Schüler können Arbeitsblätter und Elternbriefe hochladen.

Über Talking kann man live mit den Lernbegleitern oder Schülern telefonieren. Die Lernbegleiter haben für jedes Fach in DiLer Aufgaben hinterlegt. Die Lernbegleiter schreiben rein, wie du dich in der Schule verhältst, und geben Einträge. Es gibt schlechte Einträge und gute, die die Eltern auch sehen können. Auch Bewertungen werden eingetragen. Wenn man Fragen an die Lernbegleiter hat, kann man ihnen schreiben. DiLer ist sehr vielfältig für uns Schüler.

VON ROSALINA, LENI, MINAHIL UND FELIX

STARTERSYSTEM

Vorbildliches Verhalten von Schülern wird belohnt

Das Handy darf man nur in der Mittagspause und nur außerhalb des Schulgeländes benutzen. Spiele auf dem iPad sowie Fotos von anderen Mitschülern sind nicht erlaubt. Das Handy darf während des Unterrichts nur zu Lernzwecken und in Absprache mit dem Lehrer benutzt werden. Den „Starter“ bekommt jeder Schüler am Anfang in der 5. Klasse. Wenn man ein guter und vorbildlicher Schüler ist, darf man den „Durchstarter“ beantragen. Um ihn zu bekommen, muss man auf einem Zettel, den man von seinem Lernbegleiter erhält, vier Unterschriften von anderen Lernbegleitern sammeln. Die Vorteile von einem „Durchstarter“ sind, dass man in der ersten Pause zum Supermarkt gehen, Musik hören oder auch im Cluster mit dem iPad arbeiten darf. Der „Durchstarter“ kann einem aber auch durch schlechtes Verhalten wieder abgenommen werden. Dann muss man vier Wochen warten, bis man ihn wieder beantragen kann und ist so lange „Neu-Starter“.
VON LEYLA, JONAS, ORLANDO, ELIA UND GABRIEL

ZEITUNG IN DER SCHULE Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie eine Zeitungsseite für die LKZ gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:**
Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ **Für Unternehmen:**
Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt auf der Webseite www.lkz.de/business-abos. (red)

Künstliche Intelligenz im Alltag

Wie iPads und zahlreiche Apps einen modernen digitalen Unterricht ermöglichen

An der Theodor-Heuglin-Schule wird viel mit iPads, verschiedenen Apps und KI gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler geben einen Einblick.

An der Theodor-Heuglin-Schule bekommt jeder Schüler ab der Stufe 5 ein iPad geliehen, das allerdings versichert werden muss. Mit den iPads können wir digital arbeiten, ohne ein Buch zu besitzen, das wir dann mit uns herumschleppen müssen. Auf dem iPad haben wir Apps wie Klett (digitale Schulbücher), DiLer (digitale Lernplattform), Documents (Speicherplatz), Keynote (Präsentationsprogramm), Isev (Schulserver), Anton (Lern-App), Pages (Textverarbeitungs-Software) und VokabelBox (Vokabeltrainer).

Diese können wir zum Lernen und für den Schulalltag nutzen. Informationen über anspruchsvolle Themen bekommen wir über den Browser. In manchen Fächern ist unser Arbeitsauftrag, eine Präsentation über ein bestimmtes Thema zu gestalten. Dies ist mit dem iPad sehr ein-

fach. An unserer Schule benutzen wir sehr viele Apps: zum Beispiel Untis. Da sieht man den Stundenplan, die Schulleitung kann dort immer anzeigen, wenn eine Stunde ausfällt oder es Vertretung gibt.

App-Nutzung fürs Lernen

Die Schüler müssen nur in die App schauen und dann sehen sie den wöchentlichen Stundenplan. Oder wir haben Keynote – da können die Schüler Präsentationen erstellen und gestalten. Sonst gibt es noch die Klett-App, wo die Schüler ihre Bücher digital auf dem iPad haben. Das ist sehr nützlich, weil die Schüler so keine Bücher tragen müssen. Die Bücher sind einfach digital in der App. Zum Malen und Sketchen haben wir die App Sketchbook.

Diese App benutzen wir für Kunst oder wenn wir etwas planen müssen. Eine weitere App ist Notability, da machen wir Notizen und dort lernen wir. Das ist eine App, wo man sehr leicht Notizen machen und Texte bear-

beiten kann. KI ist in aller Munde – auch an der Theodor-Heuglin-Schule. Doch was bringt sie uns Schülern eigentlich? Macht sie das Lernen einfacher und spannender oder schafft sie nur neue Probleme?

Wie wir KI benutzen? Mit einer KI kann man viele Dinge machen: Texte zum Beispiel in Deutsch verfassen, Liedtexte schreiben oder Bilder zu einem bestimmten Thema generieren lassen. Anfangs ist der Aufwand, geeignete KI-Tools zu finden, noch relativ groß. Diese können uns dann aber im Schulalltag viel Arbeit ersparen – sowohl uns Schülern als auch den Lehrern.

Wir haben viele gute Erfahrungen mit einer KI wie Gemini von Google gemacht, aber es gibt auch schlechte Tools, die einem keine Zeit ersparen. Außerdem muss man die erstellten Texte immer kontrollieren, da nicht alles richtig ist oder einfach seltsam geschrieben.

VON HUGO, JONATHAN, PHILIPP, NOAH, LAURA, SEVBAN, SÜHAN, SUNAJ UND KI